

Um jedoch eine Alternative sowohl in der Gestaltung als auch in preislicher Hinsicht zu erhalten, schaltete der örtlich Beauftragte Schuck den Bildhauer Manfred Kessler aus Stangenroth mit der Bitte um Abgabe eines Gestaltungsvorschlages ein.

Im Gegensatz zu Bauer, der das Bildnis auf einem „Findling“ verwirklichen wollte, schlug Kessler eine Steinsäule vor und reichte zur Veranschaulichung ein kleines Modell mit ein.

Die Vorstandschaft, der nun die Entscheidung für einen der Vorschläge oblag, entschied sich einstimmig für die Steinsäule Kessler's, nicht zuletzt auch deshalb weil in Aschach, Bad Bocklet und Großenbrach schon „Findlinge“ an die dortigen Flurbereinigungsverfahren erinnern.

In der Vorstandssitzung am 20.07.1999 erhielt der Bildhauer Manfred Kessler, Stangenroth aufgrund seines Vorschlages den Auftrag zur Erstellung des Denkmals zum Angebotspreis von 12 000.-DM inklusive Mehrwertsteuer.

Die Inschrift auf der Stirnseite soll lauten:

*Zur Erinnerung an die mühevollle
Fronarbeit der Steinklopfer
Aufgestellt zum Abschluß der Flurbereinigung
1971 - 2000*

Nachdem die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes das Fundament am gewählten Standort in der Flurabteilung „Saustück“ eingebracht hatten, wurde die Steinsäule am Fest der hl. Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan am Freitag den 07. Juli 2000 im Beisein der örtlichen Vorstandschaft (Edgar Voll fehlte) aufgestellt.

